

# Inhalt

## Themen

### 22 TITEL: WO BITTE GEHT'S ZUR RICHTLINIE?

Das Tauziehen um die europäische Dienstleistungsrichtlinie scheint beendet. Doch hinter den Kulissen wird weiter um Formulierungen gerungen.

Von Elisabeth Reker

### 29 „WIR WOLLEN MEHR KOOPERATIONEN“

Fritz Schösser, Verwaltungsratsvorsitzender des AOK-Bundesverbandes, über Europas Chancen und Brüsseler Fehlritte.

### 30 BEISPIELE EUROPÄISCHER ZUSAMMENARBEIT

Gelebtes Europa: Projekte der AOKs im Rheinland und in Brandenburg zeigen, wie eine grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung funktionieren kann.

Von Ellen von Itter, Marek Rydzewski und Jörg Trinogga

### 32 GUTE ERFAHRUNGEN MIT POLNISCHEN ÄRZTEN

Brandenburgs Gesundheitsministerin Dagmar Ziegler kann sich mehr Zusammenarbeit mit dem östlichen Nachbarn vorstellen.

Von Hans-Bernhard Henkel-Hoving

### 34 DEM WETTBEWERB DEN WEG WEISEN

Für Kassen muss es attraktiv sein, sich um eine gute Versorgung Kranker zu kümmern. Deshalb führt an einer Reform des Risikostrukturausgleichs kein Weg vorbei.

Von Karl W. Lauterbach, Stephanie Stock und Markus Lünen

### 38 EINE GESELLSCHAFT BRAUCHT SOLIDARITÄT

Gemeinsinn einzufordern, ist heutzutage nicht gerade modern. Doch DGB-Vizechefin Ursula Engelen-Kefer wird nicht müde, gegen den Strom zu schwimmen.

Von Monika Eschner

3 **EINWURF** Ministerpräsident Althaus über Eigenverantwortung

13 **KOMMENTAR** zum Armutsbericht der Bundesregierung

44 **AOK-NOTIZEN** Aktuelles aus Bund und Ländern

48 **DEBATTE** Ärzte zwischen Moral und Monetik

49 **IMPRESSUM** Wer steckt hinter G+G?

50 **LETZTE SEITE** BECKs Betrachtungen



„Mir geht Gerechtigkeit über alles“: Ursula Engelen-Kefer im G+G-Interview ab Seite 38

Stimmt die Richtung?  
Argumente für eine  
Reform des Risiko-  
strukturausgleichs  
ab Seite 34

